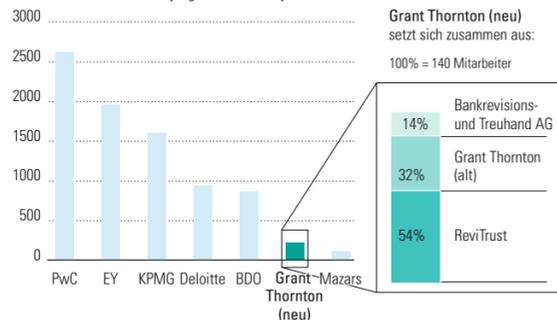
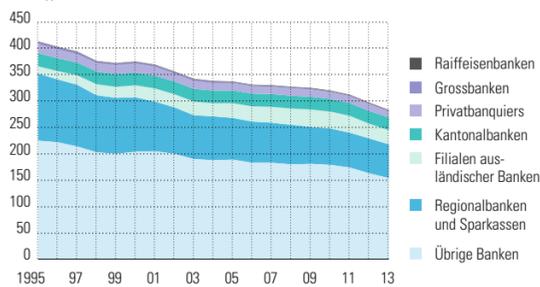


Wenige Anbieter dominieren Markt für Bankenprüfungen

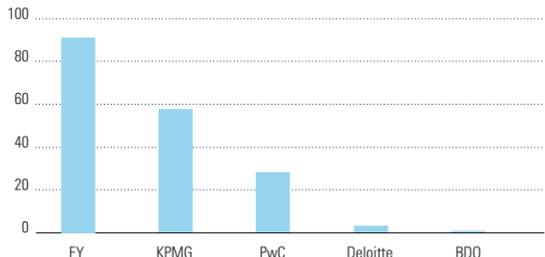
Zugelassene Prüfgesellschaften für Banken und Effektenhändler, August 2014
Nach Anzahl Mitarbeiter im jüngsten Geschäftsjahr



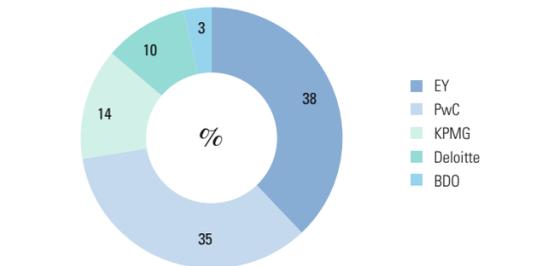
Anzahl Banken in der Schweiz nach Typ



Honorare der 30 grössten Banken 2013 an ihre Revisionsstelle
In Mio. Fr.*



Anzahl Mandate unter den grössten 30 Banken in der Schweiz 2013, in %



*Teilweise auf Schätzungen basierend.

QUELLEN: FINMA, FIRMENANGABEN, SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK, GESCHÄFTSBERICHTE, EIGENE DARSTELLUNG

NZZ-INFOGRAFIK/iba.

FALLSTUDIE: GRANT THORNTON

Per Übernahme zur Prüflizenz

Grant Thornton tritt in den Schweizer Markt für Bankenrevisionen ein

In der Schweiz gibt es beinahe 300 Banken. Nur eine Handvoll Firmen darf aber deren Finanzberichte prüfen. Grant Thornton will sich nun mit Hilfe aus Liechtenstein in diesem lukrativen Markt etablieren.

Christoph G. Schmutz

Worum geht es? Nur gerade sieben Firmen verfügen über eine Lizenz, um die Jahreszahlen der 280 in der Schweiz existierenden Banken zu prüfen. Grant Thornton (GT) gehörte bis Anfang Jahr nicht dazu, ist nun aber daran, das zu ändern. Obwohl laut einem Bonnot eine Bank ihre Revisionsstelle nur alle hundert Jahre wechselt, will GT den etablierten Anbietern (vgl. Grafik) ein Stück des Marktes streitig machen. Die zunehmende Regulierungsdichte im Finanzsektor macht Geldhäuser zu lukrativen Kunden für Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaften. Die Grossbank UBS bezahlte 2013 total 81 Mio. Fr. an EY, Credit Suisse 48 Mio. Fr. an KPMG und die Raiffeisengruppe 13 Mio. Fr. an PwC.

Als Gegenleistung nehmen die Prüfer die Rechnungslegung der Banken unter die Lupe, wie sie das bei anderen Firmen auch tun. Bei Kunden im Finanzsektor führen sie darüber hinaus Aufträge der Finanzmarktaufsicht (Finma) aus und liefern dieser Berichte zu regulatorischen Fragen ab. PwC und Co. beraten Geldhäuser zu verschiedenen Fragen und kontrollieren gelegentlich auch Nachhaltigkeitsberichte.

GT ist dank einer Doppeltransaktion zu einer der von der Finma ausgestellten Bewilligungen für die Bankenprüfung gekommen. Der Schweizer Ableger des weltweit sechstgrössten Netzwerkes schloss sich per 1. Januar mit der liechtensteinischen Revisionsgesellschaft Revitrust zusammen. Im Sommer kam dann noch die Bankrevision und Treuhand AG (BRT) mit Sitz in Zürich dazu. Diese besass als einzige der drei Firmen die Finma-Lizenz. Obwohl GT in der Branche den bekanntesten Namen des Trios besitzt, dominiert die liechtensteinische Revitrust die Gruppe (vgl. Grafik). Sie hat am meisten Mitarbeiter eingebracht und stellt mit Patrick Hilty auch den Geschäftsführer. Grant Thornton Schweiz/Liechtenstein legt nicht offen, wie viel Umsatz die nun 140 Mitarbeiter erwirtschaften.

Die anvisierten Ziele. Mit dem Zusammenschluss der drei Unternehmen hat Revitrust ein bereits länger gehegtes

Ziel erreicht, nämlich in der Schweiz einen Partner zu finden. Nun strebt das Unternehmen am hiesigen Markt eine über dem durchschnittlichen Wachstum von geschätzten 4% liegende Expansion von 5% bis 10% an. Ferner sollen nach Möglichkeit weitere Akquisitionen getätigt werden. GT Schweiz/Liechtenstein hat namentlich in Zürich und Genf noch einen gewissen Nachholbedarf. Die Firma ist nun in der Lage, ein breiteres Produktportfolio zu offerieren als bisher. Ausserdem ist das weltweite Netzwerk für ausländische Banken mit bedeutenden Niederlassungen in der Schweiz attraktiv geworden. Die erworbene Bewilligung bezieht sich nämlich nicht nur auf Banken, sondern auch auf Effektenhändler, Fondsleitungen und Vermögensverwalter.

Zugrunde liegende Annahmen. Revitrust, GT Schweiz und BRT sind wachstumsmässig an ihre Grenzen gestossen. Die liechtensteinische Gesellschaft besitzt über 1000 Kunden am Heimmarkt und hat sich als lokale Alternative zu den Big Four (Deloitte, EY, KPMG und PwC) etabliert. CEO Hilty hat in dreissig Jahren aus einem Ein-Mann-Betrieb eine Firma mit 75 Mitarbeitern gemacht. Das Wachstum auf organischer Basis wurde allerdings zunehmend schwierig. Aufgrund der wachsenden Regulierungsdichte – auch was die Tätigkeit als Prüfgesellschaft angeht –, braucht es für immer mehr Aufgaben eine gewisse Grösse, um noch profitabel zu arbeiten. Revitrust erhält dank dem Zusammenschluss mit GT nun Zugriff auf zusätzliche Spezialisten aus dem globalen Netzwerk, auf Hilfsmittel und Prüfsoftware. Für GT wiederum ist die Transaktion von Bedeutung, weil sich die Gruppe weltweit als Anbieter von Dienstleistungen im Finanzsektor etablieren will. Eine Abwesenheit vom Bankenplatz Schweiz kann sich GT deshalb nicht länger erlauben.

Grössere Gesellschaften müssen künftig in der EU häufiger als bisher die Revisionsstelle wechseln. GT erhöht mit einer verbesserten Marktdurchdringung tendenziell die eigenen Chancen, eines der wegen dieser neuen Regulierung ausgeschriebenen Mandate zu gewinnen.

Mögliche Alternativen. Revitrust und GT hätten die Lizenz für die Bankenprüfung auch selber bei der Finma beantragen können. Allerdings fehlte dazu einerseits die Kundenbasis, andererseits hätte dieser anspruchsvolle Prozess zu viel Zeit in Anspruch genommen. Als möglicher Übernahmekandidat drängte sich sodann BRT auf. Von

den sieben bestehenden Bewilligungen gehörten vier den Big Four (vgl. Grafik). Dazu kamen BDO, Mazars und BRT. BDO war in der Schweiz bereits deutlich gewichtiger als Revitrust, ein Zusammengehen stand deshalb nicht zur Diskussion. Das Risiko, in der grösseren Firma zu verschwinden, wurde als zu hoch eingeschätzt. Mazars ist französisch geprägt und gehört nicht zu den zehn führenden Anbietern der Welt. Revitrust wollte sich aber einem starken internationalen Netzwerk anschliessen, nachdem die Firma mit der vormaligen Mitgliedschaft bei Nexia nicht glücklich geworden war. BRT und Revitrust arbeiteten ferner bereits vor der Transaktion auf Projekt- und Mandats-Basis zusammen, eine weitere Annäherung lag auf der Hand.

Warnschilder. Das grösste Risiko sehen die Fusionspartner im möglichen Verlust der eigenen Identität aufgrund der Integration in das GT-Netzwerk. Das neue Gebilde aus Revitrust, GT Schweiz und BRT will sich aber auch nach dem Zusammenschluss als Alternative zu den Big Four positionieren. Die Firmen beabsichtigen, als Alternative zu den ein paar grösseren Netzwerken den Kunden eine intensive und persönlichere Pflege zu bieten. Revitrust informierte etwa alle Klienten per Telefon oder Besuch über die anstehenden Veränderungen. Auch innerhalb des Unternehmens sind die Wege kurz und der Umgang unkompliziert. Mit der Einbindung in die Partnerschaft droht aber eine Zunahme des Formalismus und der administrativen Tätigkeiten.

Ferner kann die Namensänderung und die Umstrukturierung auch den bestehenden Kundenstamm verwirren und schlimmstenfalls vergraulen. Die Verantwortlichen nennen deshalb GT in Liechtenstein vorerst «Revitrust Grant Thornton» und BRT «Grant Thornton Bankrevision». Schliesslich stellt sich die Frage, ob die Wachstumsziele erreichbar sind, zumal im Bankensektor beim Wechsel der Revisionsstelle die genannte Trägheit vorherrscht. Ferner betreut Grant Thornton Schweiz/Liechtenstein derzeit vor allem kleinere Institute, wie etwa die Alternative Bank Schweiz, und hat noch kein Mandat unter den 30 grössten hierzulande ansässigen Finanzhäusern (vgl. Grafik). Darüber hinaus gibt es mit BDO und Mazars Konkurrenten, die sich ebenfalls als Alternative zu den Big Four positionieren wollen. Sollten aber die Wachstumsziele nicht erreicht werden, riskiert die neugebildete Firma, dass sie die für die Expansion notwendigen Investitionen nicht tragen kann.

Steuern

Der lange Arm der amerikanischen Gliedstaaten

Derk Nijhof · Ausser den Bundessteuern haben Unternehmen mit Anknüpfungspunkten in den USA auch Steuerfolgen auf der Ebene der Gliedstaaten und sogenannte Local Taxing Areas zu gewärtigen. Die Steuern der einzelnen Gliedstaaten sind dabei nicht Gegenstand des Doppelbesteuerungsabkommens zwischen den USA und der Schweiz und werden häufig selbst dann erhoben, wenn keine physische Präsenz an Ort und Stelle vorhanden ist.

State and Local Taxes müssen von ausländischen Unternehmen bezahlt werden, wenn sie einen genügend starken Bezug («Nexus») zum entsprechenden Gliedstaat haben. Neben der klassischen Betriebsstätte, die sowohl auf der Gliedstaats- als auch der Bundesstaats- als auch der Local Taxes weitere Kriterien, die eine Steuerpflicht auslösen. Dabei wird von den Behörden an lokalisierbare Vermögenswerte, Kosten oder Umsätze angeknüpft.

Konkret hat Kalifornien im Jahr 2012 eine Umsatzschwelle von lokal 500 000 \$ (mit Teuerungsanpassung) beziehungsweise 25% des weltweiten Umsatzes eingeführt und nimmt – unabhängig von einer physischen Präsenz – einen Bezug zum Gliedstaat an, wenn eine dieser Schwellen überschritten wird. Das kann Gewinnsteu-

ern, Umsatzsteuern, aber auch weitere Abgaben wie Gewerbesteuern, Quellensteuern auf Löhnen usw. auslösen. Die Behörden prüfen Importaufzeichnungen der Zollbehörden sowie Lieferantenrechnungen von lokalen Unternehmen und besuchen Messen, um potenziell steuerpflichtige Gesellschaften zu identifizieren. Ausserdem können lokale Unternehmen verpflichtet werden, ihre Lieferanten selbständig zu identifizieren und zu melden beziehungsweise sogar Quellensteuern auf Ausgangszahlungen einzubehalten. Darüber hinaus wurde in letzter Zeit der Austausch zwischen den Behörden über die Grenzen hinaus ausgeweitet. Eine Steuerprüfung in einem Gliedstaat kann somit je nach Ergebnis in einer Art Dominoeffekt zu weiteren Prüfungen in anderen Gliedstaaten führen.

Wenn ein solcher steuerlicher Anknüpfungspunkt bereits besteht, können vergangene Unterlassungen unter Umständen vereinfacht bereinigt werden. Vielfach können Unternehmen ihre Registrierung nachholen sowie hinterzogene Steuern nachträglich begleichen und damit Strafen vermeiden. Die Anforderungen im Rahmen dieser Offenlegungsprogramme sind komplex und sehr formalistisch.

Derk Nijhof, BSc ZFH, Treureva AG, Zürich, Mitglied Prime Global.

ANZEIGE

Schweizer Aktien – Ausserbörslicher Handel der Zürcher Kantonalbank

Branche	Wert	Titelbezeichnung	Geld	Brief	Rendite	% 2014
Index	18382759	KMU Index	991.23	-	-	-2.59%
Finanzen	13618257	acervis Bank N	1'120.00	1'150.00	2.86%	0.00%
	3115108	SeeBeteiligungs AG N	945.00	980.00	1.38%	-3.08%
	135186	Spar- und Leihkasse Münsingen	1'425.00	1'450.00	1.69%	-1.72%
	1017318	Wellinvest AG	3'750.00	4'000.00	4.00%	25.00%
	143093	Arosa Bergbahnen N	105.00	121.00	0.00%	-8.70%
Bahnen	1727783	Davos Klosters Bergbahnen	212.00	245.00	1.70%	-1.40%
	2349727	Lenzerheide Bergbahnen	23.10	29.50	0.87%	2.67%
	900597	Pilatus-Bahnen N	1'550.00	1'650.00	1.61%	10.71%
	1629001	Rigi Bahnen AG	4.05	4.25	0.00%	35.00%
	227626	Schilthornbahn AG	1'070.00	1'140.00	3.36%	2.88%
Energie	169053	EW Jona-Rapperswil	4'750.00	5'000.00	3.68%	13.10%
	2050274	Holdigaz N	144.00	155.00	2.26%	5.88%
	12944222	IBAarau N	1'000.00	1'100.00	2.20%	-4.76%
	262089	Wasserwerke Zug N	11'200.00	11'290.00	2.68%	13.71%
	Immobilien	255740	Espace Real Estate N	134.00	135.50	3.17%
231303		Sia-Haus	4'500.00	4'780.00	3.56%	3.45%
635836		Zürcher Freilager AG	5'300.00	5'600.00	0.28%	-0.93%
653256		Griesser Holding N	820.00	860.00	1.83%	-16.75%
1245763		Plaston Holding N	4'290.00	4'500.00	2.33%	-9.30%
Industrie	21293696	Weiss & Appetit AG N	298.00	349.00	3.69%	-4.49%
	4261528	Zur Rose N	22.10	22.90	0.00%	-11.60%
	308868	AZ Medien AG	1'870.00	2'400.00	1.07%	10.32%
	12651797	Neue Zürcher Zeitung N	5'700.00	5'800.00	1.75%	5.36%
	167170	Zürcher Oberland Medien N	1'100.00	1'130.00	4.55%	16.40%
Nahrungsmittel	154180	Brauerei Falken I	12'700.00	13'000.00	0.39%	28.28%
	1604988	Patiswiss N	290.00	350.00	2.16%	0.00%
	623401	Schweizer Zucker AG	25.00	30.90	3.20%	-39.83%
	385703	Bad Schinznach N	2'100.00	2'500.00	1.90%	-2.55%
	1110034	Bernexpo Holding AG	415.00	438.00	3.61%	8.36%
Tourismus	1601684	Ferien Hoch-Ybrig N	25.75	29.00	3.88%	22.62%
	254158	Grand Resort Bad Ragaz N	5'450.00	5'950.00	0.00%	-8.40%
	161329	Kongress- und Kursaal N	420.00	449.00	2.38%	9.09%
	931972	Stadtcasino Baden N	505.00	529.00	2.97%	6.32%
	138901	Waldhaus Films Mountain Resort I	1'150.00	1'250.00	0.00%	-14.81%
Transport	4179	Weisse Arena N	117.00	135.00	1.71%	6.36%
	265863	Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft	163.00	180.00	3.07%	35.83%
	141370	Alpar Flugplatz AG	45.00	80.00	0.00%	-6.25%
	3201868	Auto Holding AG	375.00	395.00	2.67%	-3.85%
	265844	Zürichsee-Fähre Horgen-Meilen N	7'980.00	8'150.00	1.25%	-1.48%
Gesamtmarkt	1328336	Precious Woods N	2.80	2.90	0.00%	21.74%

Zürcher Kantonalbank
Ausserbörslicher Handel
Postfach, 8010 Zürich
Telefon 044 293 65 04

Internet: www.zkb.ch/ekmux
Telekurs: ZKB
Reuters: ZKBOTC
Bloomberg: ZKB/Equities

Kurse vom Mittwoch,
10. September 2014,
12.09 Uhr

Besuchen Sie uns auf www.zkb.ch/ekmux

Die nahe Bank Zürcher Kantonalbank